



Mark Blezinger
Dora Lardelli

Multimediales Kulturprogramm

ALPENMYTHEN SEHEN

Veranstaltungen & Projekte 2013 - 2021

Béla Compagnie, Paris

Kulturarchiv Oberengadin, Samedan



Mark Blezinger
Dora Lardelli

Multimediales Kulturprogramm

ALPENMYTHENSEHEN

Veranstaltungen & Projekte 2013-2021



BÉLA COMPAGNIE



Béla Compagnie, Paris, und Kulturarchiv Oberengadin, Samedan, 2021



Inhalt	3
AlpenMythenSehen - Entstehungsgeschichte	4
Veranstaltungen von 2013-2020	6
WUNDERKAMMER ENGADIN	8
STREGHE / HEXEN	10
BRÜTA STRIA	12
lichtrausch Engadin	14
Herbarium alpinum	16
L'ATELIER DA SQUEDER	17
LÜSC DAL PASSA & LA CENA DI NOS VEIL	18
CRAP & LAIN	20
lichtrausch Belle Epoque	22
DAS FLÜSTERN DER MAIRA	24
lichtrausch Paracelsus	26
FESTA SEGANTINI: LUCE DEL PARADISO	28
FESTA SEGANTINI: BICE LIEST	29
HERBARIUM ALPINUM AU MERVEILLES	30
ERLEBNISWELT ENGADIN	31
LATERNA MAGICA. Es war einmal	32
LATERNA MAGICA. Heute	33
LATERNA MAGICA. Die Kunst der Projektion (Samedan)	34
LATERNA MAGICA. Die Kunst der Projektion (Chur)	36
MARK'S WUNDERKAMMER	38
LATERNA MAGICA. L'art de la projection (Paris)	40
Projekte zu Natur, Geschichte und Kunst der Alpen	42
EISKALT	44
PRINCIPESSA CRISTALL	45
DIE BRÜCKE ZUM EISPALAST	45
WELLENKLÄNGE	46
ODE À LA MER	47
RAÏNA DA L'AGUA - DIE WASSERKÖNIGIN	48
HERBARIUM ALPINUM	50
TAXIDERMIE	53
DRACHENFEUER	54
JENSEITS DER GIPFEL UND SCHLUCHTEN	56
lichtrausch St. Moritz, Bernina, Maloja	58
SGRAFFITOS	60
ARTE RUPESTRE	62
SPITZEN	64
3D-FOTOGRAFIE	66
Zu den Kuratoren	70
Impressum	72

AlpenMythenSehen

Entstehungsgeschichte

AlpenMythenSehen ist eine Veranstaltungs- und Projektreihe, die Geschichte und Mythologie der Alpenwelt multimedial inszeniert und in historisch interessanten Orten und Gebäuden präsentiert. Die Idee dazu konkretisierte sich im Engadin während der Dreharbeiten des Dokumentarporträts über den Künstler Giuliano Pedretti (Romanisches Fernsehen RTR „Giuliano Pedretti – Bildhauer & Raumforscher“, 2006). Der Kameramann des Films Mark Blezinger lernte gemeinsam mit Regisseur Rudolph Straub den Bildhauer und sein Werk in seiner vielfältigen Umgebung der Natur in den verschiedenen Jahreszeiten, der urtümlichen Kultur des Engadins mit den mächtigen Häusern, des Tourismus und des Sports kennen. Mark Blezinger faszinierten seine Überlegungen zur Kunst, insbesondere zu Pablo Picasso, Edward Munch, Alberto Giacometti, Giovanni Segantini, aber auch seine private Welt der herbstlichen Jagd in der Val Bever und des Alltags in seinem Haus und Atelier in Celerina. Im Moment als Giuliano Pedretti mit einem grossen Schlüssel die Türe des Kulturarchivs Oberengadin in der Chesa Planta in Samedan öffnete und die Archivdokumente auf so fantasievolle Art erklärte als wäre die Geschichte lebendig, war der Groschen gefallen. In den folgenden Jahren hielt sich Mark Blezinger regelmässig im Engadin und Graubünden auf um die Landschaft und die Leute sowie

die Gegenstände und Dokumente des Kulturarchivs Oberengadin in Tausenden von Bildern festzuhalten. Daraus entstanden fotografische Bildkompositionen, die Geschichte, Mythos und Natur in neue Zusammenhänge stellen.

Im November 2011 kam es im stimmungsvollen Empfangsraum mit grossem Holzofen zum entscheidenden Treffen zwischen den Gründern des Kulturarchivs Oberengadin Giuliano Pedretti und Dora Lardelli mit Mark Blezinger. Es wurde rege über die Notwendigkeit der Vermittlung der in den Archivschachteln verborgenen Schätze diskutiert und sie beschlossen dem Wunsch von Mark Blezinger, das Archiv als fotografischen Fundus für seine Suche nach einer neuen Darstellung der Geschichte und Mythen der Alpen nutzen zu dürfen, zu entsprechen. Mark Blezinger als Bildkünstler und Dora Lardelli als Kennerin der Kulturgeschichte kreierten gemeinsam den Begriff *AlpenMythenSehen* unter welchem die Projektreihe startete.

2013 konnte zum 25-Jahr-Jubiläum des Kulturarchivs Oberengadin die erste umfassende multimediale Ausstellung mit dem Titel *Wunderkammer Engadin* in der geräumigen Chesa Planta in Samedan eröffnet werden. Giuliano Pedretti konnte leider nicht mehr dabei sein, weil er am 9. Januar 2012 unverhofft im Alter von 88 Jahren an den Folgen eines Unfalls aus dem Leben gerissen worden war. Die Jubiläumsausstellung wurde ihm als ausserordentlich kreative Persönlichkeit und seinem bis heute spürbaren „feu sacré“ gewidmet.

GIULIANO PEDRETTI
BEI CELERINA, 2013

Der Bildhauer und Archivgründer mit seinem Hund „Pupa“ in der Auenlandschaft zwischen Celerina und Samedan inmitten seiner Skulpturen.

Geschenk des Fotografen MB an das Kulturarchiv Oberengadin



AlpenMythenSehen

Veranstaltungen 2013 - 2020

WUNDERKAMMER ENGADIN

STREGHE / HEXEN

BRÜTA STRIA

LICHTRAUSCH ENGADIN

HERBARIUM ALPINUM (Österreich)

L'ATELIER DA SQUEDER

LÜSC DAL PASSA & LA CENA DI NOS VEIL

CRAP & LAIN

LICHTRAUSCH BELLE EPOQUE

DAS FLÜSTERN DER MAIRA

LICHTRAUSCH PARACELSUS

FESTA SEGANTINI: LUCE DEL PARADISO

FESTA SEGANTINI: BICE LIEST

HERBARIUM ALPINUM (Frankreich)

ERLEBNISWELT ENGADIN

LATERNA MAGICA. ES WAR EINMAL

LATERNA MAGICA. DIE KUNST DER PROJEKTION

LATERNA MAGICA. HEUTE

MARK'S WUNDERKAMMER (Deutschland)

LATERNA MAGICA. L'ART DE LA PROJECTION (Frankreich)



I

26. Juli bis 18. Oktober 2013

Chesa Planta, Samedan, Engadin, Schweiz

WUNDERKAMMER ENGADIN

Multimediale Jubiläumsausstellung und Fassadenprojektion *Herbarium Alpinum* zum 25-jährigen Bestehen des Kulturarchivs Oberengadin.

Auf dem vom Regisseur und Fotografen Mark Blezinger in Zusammenarbeit mit dem Kulturarchiv Oberengadin inszenierten Entdeckungsparcours durch die herrschaftliche Chesa Planta, die erstmals vom Keller bis zum Dachstuhl bespielt wurde, konnte die Geschichte des Engadins und der Alpenwelt in den Räumen des barocken Patrizierhauses und des darin beheimateten Kulturarchivs auf ganz besonders innovative Art entdeckt werden. Die Besucher lernten beeindruckende Facetten der Geschichte und der Mythologie der Alpen kennen. Ausgewählte Themen wie Heilpflanzen, Panoramen, Zuckerbäcker, die Familien Salis und Planta, der Bär, Legenden, Jagd, Bergwild, Lawinen, Dorfbrände, die Samedaner Lautenhandschrift, Märchengestalten, Wasserquellen, Wind usw. wurden mittels historischen Dokumenten, Fotokompositionen, multimedialen Installationen mit Projektionen von Dokumentarfilmen und Filmanimationen und Toneinspielungen im historischen Ambiente des Hauses zu einem Gesamtkunstwerk inszeniert, erlebbar. Diese erste Zusammenarbeit der Kuratoren Dora Lardelli und Mark Blezinger legte den Grundstein für das Kulturprogramm *AlpenMythenSehen*.

Die Ausstellung wurde für das innovative Vorhaben mit dem Kulturgüterschutz Förderpreis 2013 der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz ausgezeichnet.

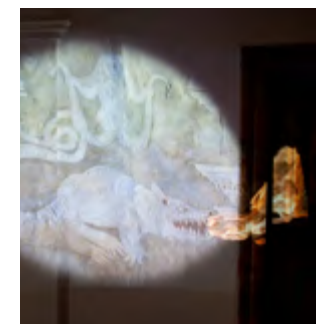


LE MAGE, 2012

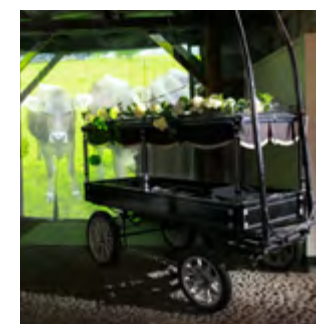


BLEZINGEROGRAPH, 2013

Linke Seite :
HERBARIUM ALPINUM, 2013
Fassadenlichtspiel auf der
Barock-Fassade der Chesa Planta
hier mit Violonistin Barbla Früh



RITSCHA E DRAGUN, 2013
Wandprojektion



Totenwagen mit Filmprojektion
DIE 4 JAHRESZEITEN, 2013



Schloss Castelmur,
Stampa/Coltura



Kutschenraum der Rimessa
Castelmur mit Projektion in den
drei Fensternischen über den
ehemaligen Futtertrögen

Standbild aus der Projektion mit
originalen Folterwerkzeugen

II

25. August bis 25. September 2013

Rimessa Castelmur, Stampa Coltura, Bergell, Schweiz

STREGHE | HEXEN

Fotografie und multimediale Installation im
Kutschenraum zur Gemeinschaftsausstellung



Über die düstere Zeit der Hexenverfolgung berichtete Mark Blezingers
Filmprojektion aus animierten Fotografien im gewölbten Raum der
Rimessa Castelmur. Hier standen früher die Kutschen und Wagen der
noblen Familie Castelmur, die in Marseille als Zuckerbäcker tätig war.

STRIA DA CASTELMUR, 2013
Fotografie, 110 x 110 cm



Rechte Seite :
Historische Rekonstitution einer
angeketteten «Hexe» auf dem
Prangerstein vor dem alten
Gerichts- und Gefängnisgebäude
von Vicosoprano im Bergell
(Darstellerin Dora Lardelli)





Gefängnisturm des Pretorio (erbaut 1583), Vicosoprano

II.I

8. April bis 20. Oktober 2014

Pretorio, Vicosoprano, Bergell, Schweiz

BRÜTA STRIA

Fotografien und multimediale Installationen über Hexen im alten Gerichtsgebäude zum IV. Festival dell'Arte Bregaglia

Die multimediale Installation BRÜTA STRIA („Böse Hexe“) von Mark Blezinger in den mittelalterlichen Räumen des ehemaligen Gerichtsgebäudes im Zentrum von Vicosoprano leitet mit überraschender Poesie durch das tragische Kapitel seiner inquisitorischen Vergangenheit. Zur Vernissage gab es Lesungen auf «bargajot» aus dem Theaterstück «La Stria» von Giovanni Maurizio (1875) mit einheimischen Darstellern und Hexentrunk aus Alpenkräutern. Zu sehen waren ein Film und zahlreiche Fotokompositionen, die von kinoartigen Tonatmosphären untermalt, den Gerichtssaal, die Gefängniszelle oder den Folterturm radikal neuartig erleben liessen.

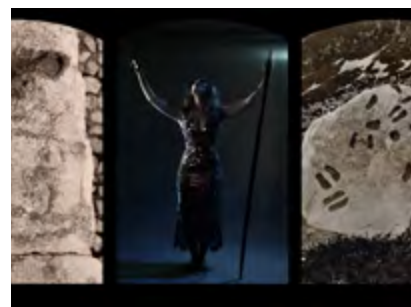
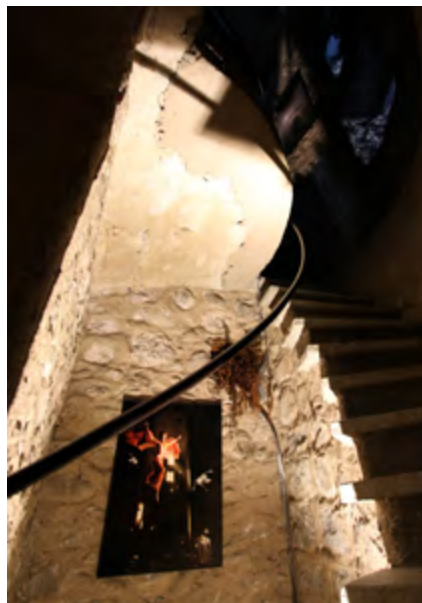


Vertonte Video-Installation im Vorraum zur Folterkammer des Pretorio. Der Film *Brüta Stria* (Böse Hexe) wurde im Loop alle 15 Minuten auf den rauen Wandputz projiziert.

Unten links : Treppe im Gefängnisturm mit Fotografie «Vampires à St. Trophime» 2009

Unten Mitte: Katharina von Salis und andere Bergeller Interpreten bei der Lesung der «Stria» zur Vernissage

Unten rechts Standbilder «Hexensteine» und Hohepriesterin



Aufgrund des grossen Publikumserfolges verlängerte die Gemeinde Bergell die Ausstellung auf 7 Monate und erstand auch einige fotografische Werke für diese öffentliche Gedenkstätte. Auf einer kleinen Lichtung versteckt im Wald, unweit von Vicosoprano in Richtung Borgonuovo, stehen noch immer die Galgensteine, die bis ins späte 18. Jahrhundert zur Hinrichtung von Hexen und anderen Verurteilten dienten.

Ein Gemeinschaftsprojekt von *AlpenMythenSehen* und *Béla Compagnie*



Der Regisseur montierte Fotografien aus der Arbeit mit professionellen Darstellern und animierten Bild-Dokumenten



Flyer zum Festival dell'Arte Bregaglia

LACRIMOSA, 2014
Diasec, 140 x 94 cm

In der in Grautönen gehaltenen Fotokomposition von Mark Blezinger dämpft hoher Schnee die klagenden Stimmen der grausamen Vergangenheit solange der Winter dauert.



III

8. August bis 19. Oktober 2014

Kunstvitrine, Kantonalbank, St. Moritz, Schweiz

LICHTRAUSCH BELLE EPOQUE

Multimediale Installation zum Jahresprogramm von AlpenMythenSehen mit originalen Malschablonen des 19. Jahrhunderts

Ein vom AMS-Team gestalteter „Wald“ aus Schablonen erzählt von der Arbeit der Dekorationsmaler in den Engadiner Grand Hotels der Belle Epoque. Sie stammen aus der weltweit einzigartigen Sammlung des Dekorationsmalers Kaspar Donatsch aus Celerina, die im Kulturarchiv Oberengadin aufbewahrt ist.

Im Animations-Film *Lichtrausch Engadin* wird das Programm von AlpenMythenSehen vorgestellt. Er war als Loop Tag und Nacht in der Kunstvitrine im Zentrum von St. Moritz zu sehen.

Ein Gemeinschaftsprojekt von AlpenMythenSehen mit dem Kulturarchiv Oberengadin und der St. Moritzer Kantonalbank



Flyer Jahresprogramm 2014-15

Linke Seite: Originale Malschablonen der Belle-Epoque und Monitor mit Film *Lichtrausch Engadin* in der Kunstvitrine der Graubündner Kantonalbank



Originalschablone Sammlung Kaspar Donatsch



Der Frauenchor der Gemeinde St. Lambrecht singt *a capella* zum Reigen der Pflanzenmotive.

I.I

26. Juli 2014

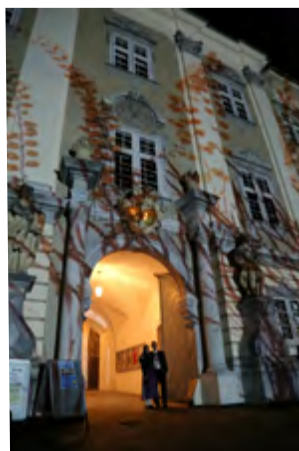
Stift Sankt Lambrecht, Steiermark, Österreich

HERBARIENLICHTSPIEL

Zur Hochzeit Projektion mit Chorbegleitung auf der Klosterfassade des berühmten Wallfahrtsortes Sankt Lambrecht in der Steiermark

Viele gute Geister haben sich zusammengetan um das monumentale Herbarienlichtspiel aus der Schweiz als Überraschungsgeschenk zum Abend der Hochzeitsfeier von Anna und Dietmar auf der barocken Klosterfassade in den österreichischen Alpen zu projizieren. Der Frauenchor der Gemeinde Sankt Lambrecht sang *a capella* zum Reigen der bewegten Herbarienmotive für die zahlreichen Gäste und Dorfbewohner.

Ein Gemeinschaftsprojekt von AlpenMythenSehen und Béla Compagnie



Der Eingang zum Stift Sankt Lambrecht mit den animierten Pflanzenmotiven.

IV

11. September bis 31. Oktober 2014

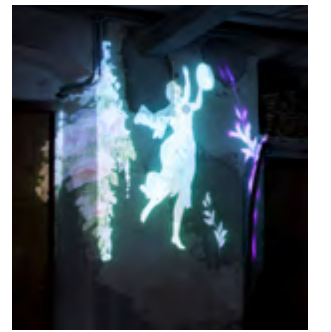
Kulturarchiv Oberengadin, Chesa Planta, Samedan, Schweiz

L'ATELIER DA SQUEDER

Multimediale Installationen zur Dekorationsmalerei des 19. Jahrhunderts mit Originalen aus der Werkstatt des Engadiner Künstlers

Der Dekorationsmaler Giachem Alfred Squeder (1857 – 1943) hatte in Samedan an der Via Crappun 19 ein grosses Atelier, worin zahlreiche Dekorationsmaler wie Giuliano Pedretti senior und Silvio Buzzetti in die Lehre gegangen waren.

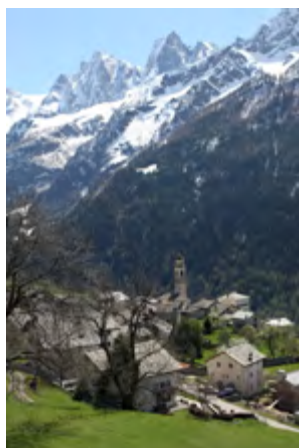
Ein Gemeinschaftsprojekt von AlpenMythenSehen mit dem Kulturarchiv Oberengadin und den Nachkommen der Familie Squeder



Animierte Projektionen im Kellergewölbe der Archivdepots



MÄNADE (Bacchantin) mit Rosendekoration, 1897
Tempera auf Papier, 163 x 117cm,
Dekorationsmalerei von
Giachem Alfred Squeder



Soglio, Bergell



Vernissagenansprachen im historischen Alpengarten

Abendliche Projektion auf der Barockfassade des Palazzo Salis



V

4. bis 19. Oktober 2014

Palazzo Salis, Soglio, Bergell, Schweiz

LÜSC DAL PASSA & LA CENA DI NOS VEIL

Fassadenprojektion von Herbarien, Fotografien des Bergells und Installation mit Ahnenhörspiel zum X. Kastanienfestival

Katharina von Salis hat Mark Blezinger eingeladen den familieneigenen Barock-Palast im Kulturerbedorf Soglio, der schon Berühmtheiten wie Rilke oder Herrmann Hesse beherbergte, im Rahmen des jährlich im Herbst stattfindenden Kastanienfestivals mit seiner Kunst zu beleben.

Die multimediale Installation „Licht der Vergangenheit“, auf Bergeller Rätoromanisch «Lüsc dal passa», zeigt am Abend auf der Fassade des Pallazzo Salis das Lichtspiel aus animierten Herbarien des Kulturarchivs Oberengadin. Mit Hilfe der Möbelschreinerei Zangger wurden dafür spezielle Weitwinkelprojektoren auf dem gegenüberliegenden Hausdach installiert.

In der „stalla“ nebenan ist tagsüber auch die mit einem Bergeller Autorenteam erarbeitete „Ahnentafel – La cena di noss veil“ zu erleben.



Stimmen illustrier Persönlichkeiten sprechen aus dem Jenseits an acht Plätzen im Raum verteilt über die reiche Vergangenheit des Tals.

Fotografien aus den vier Jahreszeiten im Erdgeschoss der Stalla runden diese Ausstellung über das Bergell und seine Geschichte ab.

Ein Gemeinschaftsprojekt von AlpenMythenSehen, dem Kulturarchiv Oberengadin, der Möbelschreinerei Zangger und Béla Compagnie mit dem Palazzo Salis, Soglio

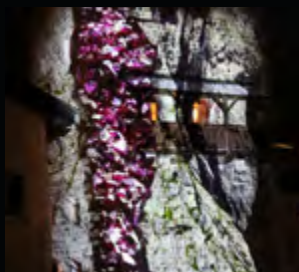
Ausstellung von Fotokompositionen Bergeller Motive im Erdgeschoss der Stalla



Gastgeberin Katharina von Salis und Kulturarchivleiterin Dora Lardelli

5.1-Sound-Installation La Cena di nos Veil mit den Grabsteinen der Herrscherfamilien von Salis und von Planta im Obergeschoss der Stalla





VI

18. Dezember 2014 bis 1. März 2015

Haus Surtor 12 und La Tuor, Samedan, Schweiz

CRAP E LAIN

Fassadendoppelprojektion «Fels und Holz»
zum 100-Jahr- Jubiläum der Möbelwerkstatt
Ramon Zangger-Rechsteiner

Das Fassadenlichtspiel von Mark Blezinger zeigt in einer originellen Doppelprojektion das Ineinandergreifen von biegsamen Ästen und hartem Felsen, Hobel arbeiten sich durch Balken, Fräsen durch den Stein, Schnitzmesser schneiden Rosetten einer Truhe. In der Verbindung von einheimischer Tradition und moderner Technologie entstehen die kreativen Schöpfungen von Ramon Zangger im stetigen Wechsel der Jahreszeiten. Kunstvoll geschreinert aus dem unverkennbaren Arvenholz, das im Urgestein der Engadiner Bergwelt wurzelt. Auf Felsen wachsend, die wunderbare Schätze verbergen.

Über 2,5 Wintermonate projizierten die in speziellen Thermokisten geschützten Beamer jeden Abend bei Temperaturen bis zu -25° den 22-minütigen Loop als visuelles und musikalisches Geschenk der Familie Zangger an die Dorfbevölkerung.

Ein Gemeinschaftsprojekt von AlpenMythenSehen mit der Möbel-Schreinerei Zangger zum 100-jährigen Bestehen





Historische Fotografie des Maloja Palace (um 1890)



Informationsflyer

VII

28. Dezember 2014 bis 12. April 2015

Hotel Maloja Palace, Bergell, Schweiz

LICHTRAUSCH BELLE EPOQUE

Multimediale Installationen, historische Kostümbälle und Ausstellung originaler Dekorationsmalerei der Belle Epoque in Zusammenarbeit mit dem Kulturarchiv Oberengadin und dem V. Festival dell'Arte Bregaglia

Zum Jahreswechsel entsteht in den modern renovierten Sälen des am Silser See gelegenen majestätischen Maloja Palace die dekorative Grandezza der Jahrhundertwende in neuem Licht.

Im bewegten Rahmen animierter Farben und Formen der Belle Epoque wird die sagenumwobene Engadiner Geschichte mit modernster Projektionstechnologie erzählt. Ein Champagnerglas in der Hand, tauchen die Zuschauer in eine musikalische Bilderflut aus traumhaft animierten Dekorationsmotiven und historischen Fotografien ein, die jede halbe Stunde neu beginnt.

Im Treppenhaus dreht um einen Adler mit einer Himmelsleiter in den Krallen, ein riesiges Mobile aus unzähligen, goldenen Malschablonen als Schattenspiel.

Ein Gemeinschaftsprojekt von AlpenMythenSehen mit dem Kulturarchiv Oberengadin und dem Maloja Palace

Ausdruckstänzerin Freia Leonhardt verschmilzt mit den bewegten Belle Epoque- Motiven



Drehender Lüster aus Malschablonen im Treppenhaus



Mezzosopranistin Anoki von Arx singt Arien bei der Eröffnung im Ballsaal des Maloja Palace





ÜBER DEM WOLKENMEER, 2015
50 x 106 cm

VIII

26. August bis 27. September 2015

Rimessa Castelmur, Stampa Coltura, Bergell, Schweiz

DAS FLÜSTERN DER MAIRA IL MORMORIO DELLA MAIRA

Fotografien inspiriert vom Bergeller Fluss und
Video-Installation in der Scheune

Von den eisigen Quellen aus den Seitentälern des Val da Cam in der Nähe des Piz Duan folgt der Fotograf Mark Blezinger über die Wasserfälle von Casaccia quer durch das wilde Tal des Bergells bis zum Comer See dem Murmeln der Maira und weisst ins Ferne Venedig, wo sich ihr Wasser im Mittelmeer verläuft.

Er erzählt in fotografischen Kompositionen Geschichten von der urzeitlichen Alpennatur (Tropfen, Wolke, Felssturz), mythologischen

CASCATA DI
CASACCIA (BIANCA),
2015
182 x 50 cm



FELSSTURZ 2015
58 x 60 cm



RUSÉ RENARD À STAMPA (SCHLAUER FUCHS IN STAMPA), 2014
42 x 60 cm

Erscheinungen (Tiere, Drachen, Götter, Orakel) und Persönlichkeiten, die das Bergell geprägt haben (San Gaudenzio, Giacometti, Segantini).

Quadrophonisch gemischte Tonaufnahmen von Bergeller Wasserläufen und Naturatmosphären aus den 4 Jahreszeiten beleben in langen Intervallen der Stille die Galeriegewölbe.

Die Ausstellung in der alten Kutschenremise des Schloss Castelmur wurde in der angrenzenden Stalla mit weiteren Fotografien und einer 13-minütigen Video-Installation ergänzt. Der Film folgt in einer musikalisch vertonten Bildmontage dem Lauf der Maira und zeigt auch ihre wilde Zerstörungskraft in Zeiten der Schneeschmelze.

Bei der Erkundung des Flusslaufes und seiner Geschichte sind auch extreme Kurzzeitbelichtungen von Wasserfällen auf wertvollen, japanischen Papierhängern und handgefertigte Fotofaltbücher in vertikalen und horizontalen Panoramaformaten entstanden.

Ein Gemeinschaftsprojekt von AlpenMyhtenSehen und Béla Compagnie mit der Rimessa Castelmur



TRAFFIC, 2015
54 x 60 cm



MAIRA, 2014
145 x 50 cm



Scheune hinter dem Schloss und
der Rimessa Castelmur

Video-Installation
«Das Flüstern der Maira»





Forum Paracelsus, Trinkhalle
erbaut 1866, St. Moritz



Der Architekt der Renovierung, Hans Jürg Ruch mit seiner Frau Regula und andere Kulturinteressierte besuchen die stimmungsvolle Installation



IX

9. bis 19.2. 2016

Forum Paracelsus, St. Moritz-Bad, Engadin, Schweiz

LICHTRAUSCH PARACELSUS

Multimediale Installation in der Trinkhalle der antiken
Heilquelle im Belle Epoque-Stil

Ephemere Wiederaufnahme der multimedialen Installation
«Lichtrausch Belle Epoque» und Première des gleichnamigen
Dokumentarfilms von Mark Blezinger im neu vom Architekten
Hans-Jürg Ruch renovierten Forum Paracelsus von St. Moritz-Bad
für die Mitglieder des Cresta Clubs zum 9.2.2016.
Verlängert bis zum 19.2.2016 für verschiedene Anlässe wie das Forum
Engadin und der 70. Geburtstag von Gastgeber Hansjörg Hosch.

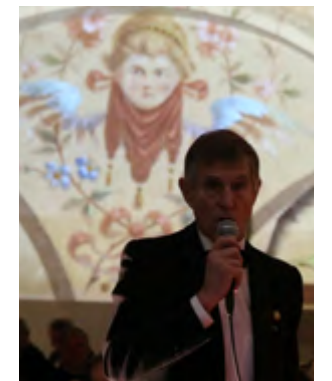
Diese temporäre Schau warb für die Realisierung einer mobilen,
evolutiv nutzbaren Multimedia-Installation mit dem Titel *Raina da l'Aua*
– Die Wasserkönigin im historischen Gebäude von 1866.

Mehr dazu unter «Projekte *AlpenMythenSehen*» auf den Seiten 48-49.



Die Senioren des Cresta Clubs von St. Moritz treffen sich einmal im Jahr zum feierlichen Dinner.

Ein Gemeinschaftsprojekt von *AlpenMythenSehen*, *Béla Compagnie* und dem
Kulturarchiv Oberengadin mit Hansjörg Hosch vom Cresta Club.



Gastgeber Hansjörg Hosch
begrüsst seine Gäste



Vaslav Nijinski (in der Projektion)
tanzte 1919 ein letztes Mal im
Hotel Suvretta - die Musik spielt
weiter im Engadin.



Animierte Doppel-Projektion des Gemäldes «Bündnerin» von Giovanni Segantini, das er 1887 in Savognin malte

X

16. bis 25.9.2016, 23.12.2016 bis 8.1.2017

Kirche Son Martegn, Savognin, Parc Ela, Schweiz

LUCE DEL PARADISO

Fassadenprojektion im Rahmen der Festa Segantini produziert vom Parc Ela

Der weltberühmte Künstler Giovanni Segantini lebte und malte von 1886 bis 1894 in Savognin. Viele seiner wichtigen Werke sind in dieser Zeit entstanden. Die Festa Segantini widmet sich seinem Leben und Schaffen mit vielfältigen Veranstaltungen.

Abendlicher Höhepunkt ist eine Hommage an den Künstler und die Natur der Alpenwelt:

Komponiert mit Herbarienpflanzen und Naturaufnahmen, die er im Parc Ela machte, erweckt der Fotograf und Regisseur Mark Blezinger im Wechsel der Jahreszeiten die Meisterwerke des Malers Giovanni Segantini auf der barocken Kirchenfassade Son Martegn in Savognin in einem verzaubernden Lichtspiel mit digitaler Animationskunst zu neuem Leben.



Das barocke Deckengemälde «Il Paradiso» im Innern der Kirchenkuppel drehte seine Sphären auf der Fassade zum Finale der Lichtschau



Das Videomapping zeichnete die Konturen der Kirche in der Nacht



XI.

16.9.2016 bis 8.1.2017

Kirche Son Martegn, Savognin, Parc Ela, Schweiz

BICE LIEST

Hörspielinstallation im Gebeinhaus der Kirche Son Martegn mit Texten zu Giovanni Segantinis Leben

Idee und Texte von Dora Lardelli, Textaufnahmen Rita Uffer mit Sprechern der RTR, Schnitt und Vertonung Mark Blezinger mit Benoît Héry.

Ein Gemeinschaftsprojekt von AlpenMythenSehen mit dem Kulturarchiv Oberengadin und dem Parc Ela



Blick aus dem Gebeinhaus der Kirche auf Savognin in dem man das Hörspiel geniessen konnte.



Segantinis Frau Bice las dem Maler regelmässig bei seiner Arbeit vor.



XI

15.12.2016 bis 18.1.2017

Musée des Merveilles, Tende, Frankreich

HERBARIUM ALPINUM

Musikalische, immersive Videoinstallation
im Auditorium des „Museum der Wunder“

Das im Naturpark des Mercantour in den südfranzösischen Alpen gelegene Musée des Merveilles ist ein wichtiger Ausstellungsort von Steinzeitgravuren und der Prähistorie im Alpenraum. Der Englische Botaniker Clarence Bicknell (1842-1918) hat im dortigen Vallée des Merveilles die Alpenflora und Petroglyphen erforscht, die im Museum in vielfältigen Formen ausgestellt werden. Im Auditorium können die Besucher, umgeben von vier beidseitig betrachtbaren Leinwänden, in die verwunschene Atmosphäre 150 Jahre alter, alpiner Herbarien aus dem Kulturarchiv Oberengadin eintauchen. Im stetigen Wechsel von Tageslicht und Sternennächten erwachen die getrockneten Pflanzen in kunstvoll animierten Kompositionen zu zauberhafter Schönheit. Für diese erste Zusammenarbeit mit dem Musée des Merveilles hat Mark Blezinger im Rahmen des Kulturprogramms AlpenMythenSehen mit Originalmusiken von Leandro Aconcha ein atmosphärisch reiches, quadrophonisches Geräuschuniversum geschaffen.

Eine Gemeinschaftsproduktion von AlpenMythenSehen, Béla Compagnie und dem Musée des Merveilles.



La Vallée des Merveilles - das Tal der Wunder im Naturpark Mercantour



XII

22.12.2016 bis 18.12.2017

Parkhotel Margna, Sils-Baselgia, Engadin, Schweiz

ERLEBNISWELT ENGADIN

22 Fototüren und Fotografien von Mark Blezinger
in der Chesa Sarita

Fotografische Dauerausstellung in der neu renovierten Chesa Sarita des Parkhotels Margna in Sils-Baselgia, Oberengadin.

Über 3 Etagen werden Treppenhaus und 22 Zimmertüren mit grossformatigen schwarz-weiss Fotografien inszeniert, durch die man im wahrsten Sinne des Wortes in die traumhafte Natur des Engadins eintreten kann.

Zur Eröffnung ab Weihnachten 2016 stellt Fotograf Mark Blezinger bis zum Winter 2017 in den Konferenzräumen auch viele weitere Bilder im Rahmen des Kulturprogramms von AlpenMythenSehen vor. Darunter sind auch dem verstorbenen Künstler Giuliano Pedretti gewidmete Werke, handabgezogene, geprägte Landschaftsaufnahmen sowie grossformatige Wasserfälle auf japanischem Papier aufgehängt.

Eine Gemeinschaftsproduktion von AlpenMythenSehen, Béla Compagnie und dem Parkhotel Margna.



Parkhotel Margna, Sils-Baselgia



Segelschiff
Hebelndiapositiv, um 1890



Handgemalte Streifendiapositive,
Ende 19. Jahrhundert



Gedruckte Glasplattendias

Fotografische Glasplattendias



XIII.1

29.5.2017 bis 30.4.2018

Hotel Laudinella, St. Moritz, Engadin, Schweiz

LATERNA MAGICA

Es war einmal

Optische Schätze aus den „Kellern“ des Kulturarchivs
Oberengadin im Kulturhotel Laudinella

Die Ausstellung gibt Einblick in die umfangreichen Laterna Magica- und Stereobildsammlungen diverser Engadiner Familien, deren Dokumente in den Schachteln des Kulturarchivs Oberengadin lagern. Sie gehören in die Welt der „Zauberlaternen“-Vorführungen, die im 19. bis ins 20. Jahrhundert hinein europaweit sehr verbreitet waren. Mit Fotokameras und „Stereokameras“ ausgestattet machten sich Engadiner Geschäftsleute, Zuckerbäcker und Dekorationsmaler auf um eindruckliche Momente ihrer Reisen oder Wanderungen in den Bergen festzuhalten und diese daheim im dunklen Raum mit ihrer Laterna Magica vorzuführen. Zudem kauften sie sich ganze Serien von handkolorierten Streifendias zu Bildungsthemen wie „Berühmte Persönlichkeiten“ und „Eine Reise um die Welt“, über Naturwissenschaftliches wie vergrößerte Eissterne und exotische Tiere, von Märchen wie „Rotkäppchen“ wie auch unterhaltsame „Witzbilder“, „Diableries“ und vieles weitere mehr. Zu den Diapositiven, Streifendias und Fotoplaten kamen bewegliche Laternenbilder – eine Art Vorläufer des Films – dazu: Schiebebilder, Kurbelbilder und Chromatrope (sternförmige Bilder, die sich gegeneinander bewegen). Die Stereoaufnahmen schaute man sich durch einen Gucker an, der diese dreidimensional wiedergab.

Ein Blick in die Laterna Magica-Sammlung des Kulturarchivs Oberengadin



XIII.3

15.8.2017 bis 30.9.2017

Rimessa Castelmur, Stampa-Coltura, Bergell, Schweiz

LATERNA MAGICA

Heute

Interaktive Multimedia-Installation im alten
Kutschengebäude des Schlosses Castelmur mit
optischen Apparaturen und einer Projektion von
animierten Glasplattenmotiven aus der Lichtschau
„Laterna Magica“

Eine Gemeinschaftsproduktion von AlpenMythenSehen, Béla Compagnie,
dem Kulturarchiv Oberengadin und der Kunstgalerie Rimessa Castelmur



Ein Appetizer auf ein ganzes Laterna-Magica-Menü

Der Foto- und Filmkünstler Mark Blezinger aus Paris hat das Engadin schon mehrfach mit seinen faszinierenden multimedialen Schauen bespielt. Im Rahmen der Serie «Alpen Mythen Sehen» hat er sich diesen Sommer mit dem Thema Laterna Magica und den Anfängen des Films auseinandergesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Kulturarchiv und deren Leiterin Dora Lardelli wurden gleich drei Ausstellungen aufgelegt. Im Foyer des Hotels Laudinella läuft eine Ganzjahresausstellung, in der Samedner Chesa Planta ist über mehrere Etagen und speziell im Dachstock die

Hauptausstellung eingerichtet, die bis Ende September zu sehen sein wird. Am Sonntag wurde nun in der Rimessa Castelmur eine weitere kleine Ausstellung zum Thema eröffnet, die bis zum 8. Oktober dauert. Sie gibt gleichsam einen Vorgeschmack auf das, was im Engadin zu sehen ist. Wer durch Gucklöcher in den Ausstellungsraum blickt, sieht einen sechsminütigen Ausschnitt aus der Samedner Multivisionsschau, eine alte Laterna Magica, sowie bewegte Lichtprojektionen. Ein Bewegungsmelder setzt die Schau in Gang. (mcj)

Fotos: Marie-Claire Jur



Schloss Castelmur,
Stampa-Coltura, Bergell, Schweiz

Multimediale Installation
verschiedener historischer
Projektionsapparaturen, die sich
beim Öffnen der Sichtfenster
automatisch aktivieren

Artikel aus der Engadiner Post
vom 12. September 2017.
Autorin Marie-Claire Jur



Ausstellungsplakat



Originale Glasplatte aus der Cinémathèque française
Foto : Stéphane Dabrowski

Szene TEMPÊTE aus der multimedia-Schau mit Originalmusik von Leandro Aconcha



XIII.2

15.8.2017 bis 30.9.2017

Chesa Planta, Samedan, Engadin, Schweiz

LATERNA MAGICA

Die Kunst der Projektion

Multimediale Wanderausstellung über 3 Etagen und im Dachstuhl der Chesa Planta in Zusammenarbeit mit dem Kulturarchiv Oberengadin

Ausgehend von der reichen Sammlung an Laternae Magicae, handgemalten Glasplattendias, optischen Geräten aller Arten, historischen Stereobildern und Fotografien aus dem Fundus des Kulturarchivs konzipierte der Multimedia-Regisseur Mark Blezinger mit der Kulturarchivpräsidentin Dora Lardelli in jahrelanger Vorbereitung eine umfassende, immersive Reise in die Vorgeschichte des Kinos.

Die Engadiner Bevölkerung steuerte nach einem Zeitungsaufruf zusätzlich einige Exponate aus Privatsammlungen bei. Für die zentrale Multimedia-Schau auf 7 synchronisierten, im Raum schwebenden Projektionsleinwänden im 400 qm2 grossen Dachstuhl der Chesa Planta, konnte Mark Blezinger zahlreiche, handgemalte Glasplattenmotive internationaler Sammlungen wie der Cinémathèque française, dem Museo nazionale del Cinema, Turin oder der Ohio State University dazugewinnen. Im Dunkel des riesigen Raumes entdeckten



die Zuschauer optische Illusionen wie die Exo-Box oder die *Marmite galactique*, das immersive Oasis-Zelt, die begehbare, sich drehende Video-Installation *Pegasus*, Anamorphosen, Hologramme, leuchtende Lentikularkunstwerke oder eine mit Naturlicht funktionierende *Camera Obscura* im alten Taubenschlag.

Auf den anderen Etagen des Ausstellungsparcours konnte man originale Stereoskope ausprobieren und weltweit erstmalig die stereoskopischen Filme der Frères Lumière und historische Stereofotografien des Architekten Hartmann auf auto-stereoskopischen Bildschirmen der Firma Alioscopy anschauen. Im *Magic Selfie*-Theater liessen sich die Zuschauer in der Projektion von Glasplattenmotiven amerikanischer Jahrmärkte des 19. Jahrhunderts fotografieren.

Eine Gemeinschaftsproduktion von AlpenMythenSehen, Béla Compagnie und dem Kulturarchiv Oberengadin mit Unterstützung zahlreicher internationaler Institutionen.



Standbild DIABLERIES aus der animierten multimedia-Schau

MAGIC SELFIE
Die Besucher können sich in 50 handgemalten Jahrmarkt-Motiven amerikanischer Glasplattendias aus dem 19. Jahrhundert fotografieren lassen



Weltweit einmalig werden die ersten stereoskopischen Filme der Frères Lumière auf auto-stereoskopischen Bildschirmen von Alioscopy gezeigt

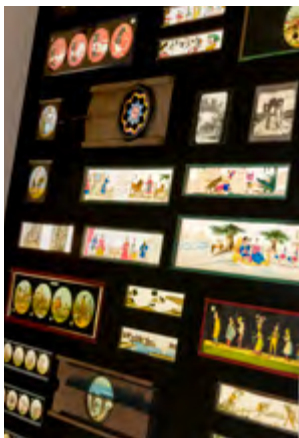
Projektion der mit 3D-Effekten animierten Glasplattenmotiven aus der Cinémathèque française



Vergrösserte Faksimiles von Glasplattendias und Laternae Magicae



Eingang zum Saal 1 der Sonderausstellung



Rückbeleuchtete Originale von Hebel-, Schiebe-, Streifen-dias, Chromatropen und Fotodias aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert

Musiker des Graubündner philharmonischen Kammer-Orchesters spielen live zur Multimediaschau

XIII.4

5.10.2018 bis 24.2.2019

Rätisches Museum, Chur, Graubünden, Schweiz

LATERNA MAGICA

Die Kunst der Projektion

Nach der Samedaner Chesa Planta wurde die multimediale Wanderausstellung für viereinhalb Monate im Rätischen Museum der Graubündner Hauptstadt Chur gezeigt.

Auf Einladung der Museumsdirektorin Dr. Andrea Kauer wurde die Ausstellung szenographisch und projektionstechnisch auf 3 Etagen an die historischen Räume des Rätischen Museums angepasst und viele ausgesuchte Objekte aus dessen Fundus integriert. Anstatt der bifrontalen Projektionsleinwände wurden direkt die Gewölbe der Sonderausstellungsräume als Projektionsflächen genutzt.

Ein Durchgangsraum mit weissen Polstermöbeln und gebogenen Spiegelwänden in den Ecken ausgestattet, wurde zur immersiven Oase, die den entspannten Blick in die Multimediaschau erlaubte. Die *Magic Selfie*-Bühne war im hauseigenen Kinosaal installiert. In enger Zusammenarbeit mit dem professionellen Museumspersonal entstanden neue Ausstellungsmöbel, ein Katalog, ein Verkaufsbereich mit thematischer Literatur und Merchandising-Produkten.

Im 1. OG wurde ein eigener, der dritten Dimension gewidmeter Ausstellungs-Bereich eingerichtet mit Hologrammen, Lentikularbildern, Stereoskopen und auto-stereoskopischen Bildschirmen, die erstmalig 3D-Filme der Frères Lumière und historische Stereofotografien ohne Brille zeigen.



OASE, immersiver Projektionsraum mit weissen Polstermöbeln und Spiegeln

Im Dachstuhl wurde das *Illusionen-Labor*, eine pädagogische Abteilung mit optischen Spielen und einem Schattentheater eingerichtet, in der regelmässig Schulklassen der Region, von Fachpersonal angeleitet, die Welt des *Pré-Cinéma* erkundeten und selbst kreativ ausprobierten.

Musiker des Graubündner philharmonischen Orchesters gaben verschiedene Live-Konzerte als improvisierte Begleitmusik zur animierten Bilderschau vergangener Welten.

Mit fast 7500 Besuchern in viereinhalb Monaten war die Ausstellung des Rätischen Museums *Laterna Magica. Die Kunst der Projektion* sehr erfolgreich.

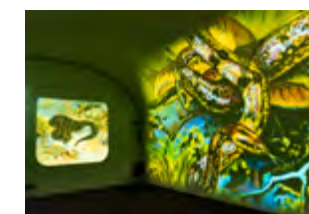
Eine Gemeinschaftsproduktion von *AlpenMythenSehen*, *Béla Compagnie*, dem Kulturarchiv Oberengadin und dem Rätischen Museum, Chur, mit Unterstützung zahlreicher internationaler Institutionen.



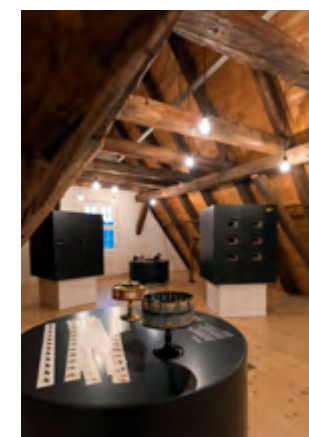
Ausstellungsplakat



STEREOSKOPIE - DIE 3. DIMENSION
Stereoskope, Hologramme, Lentikularbilder, 1.OG

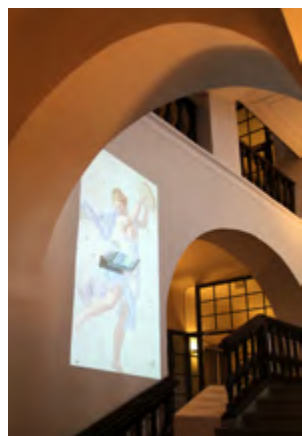


AMPHIBIEN
Multimediaschau im Saal 4



Das ILLUSIONEN-LABOR im Dachstuhl zum Entdecken, Ausprobieren und Gestalten

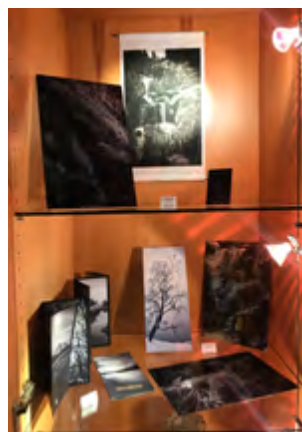
WELTREISEN IM 19. Jh.
Multimediaschau im Saal 2



Animierte Projektion einer tanzenden MÄNADE, Dekorationsmalerei von Giachem Alfred Squeder 1897



Laterna Magica und Fotokompositionen



Verkaufsvitrine mit Chromaflex-Fotografien und Engadiner Landschaftsmotiven

SILSER KUGELN, seltene Naturerscheinungen aus den Engadiner Seen mit Bergeller Wasserfällen auf Japanpapier im Hintergrund



XIV

1.10.2019 bis 22.05.2020

Schloss Lautrach, Allgäu, Deutschland

MARK'S WUNDERKAMMER

Fotografien, Lentikularkunst, Videoinstallationen auf allen Etagen des Konferenzzhotels Schloss Lautrach

Auf Einladung der kulturell sehr engagierten Hoteldirektorin Beate Bruchmann machte Mark Blezinger alle öffentlichen Räumlichkeiten des einstigen Jagdschlusses über ein halbes Jahr zu seiner Wunderkammer, in der Arbeiten aus 15 Jahren gezeigt wurden.

Zahlreiche Fotokompositionen und Videoinstallation aus dem Kulturprogramm *AlpenMythenSehen* setzten die Schönheit der



END OF EDEN, 2010

Engadiner Alpenwelt mit Wasserfällen, Herbarien, Eis- und Sagenlandschaften in Zeiten des Klimawandels in Szene.

Eine Laterna Magica-Projektion zum Bergeller Fluss Maira, Lichtkästen, Chromaflexbilder, Fotokompositionen mit den Werken des Bildhauers Giuliano Pedretti, die allegorische Fotokomposition *End of Eden* und die erstmalige Gegenüberstellung des Lentikularbilds *Nella Cattedrale* mit seinem 2-dimensionalen Original in der Eingangshalle gehörten zu dieser Folgeausstellung der *Wunderkammer Engadin* die der Multimediakünstler 2013 in der Samedaner Chesa Planta mit dem Kulturarchiv Oberengadin inszeniert hat.

Dessen Präsidentin, die Kunsthistorikerin Dora Lardelli, die auch mit Mark Blezinger *AlpenMythenSehen* gründete, hielt die Laudatio zur Vernissage. Die Ausdruckstänzerin Freia Leonhardt tanzte zu Themen wie Wissen, Wasser, Wüste, Natur und Mythologie.

Eine Gemeinschaftsproduktion von *AlpenMythenSehen*, *Béla Compagnie*, *Kulturarchiv Oberengadin* und *Schloss Lautrach*



Tänzerin Freia Leonhardt bei der Vernissage vor der animierten Herbarienprojektion



Wasserfälle auf Japan-Papier. Im Hintergrund END OF ICE AGE, 2005

Panorama der Ausstellung in der 3. Etage mit dem historischen Theaterraum im Zentrum





EXO-BOX mit Glühbirnenillusion in Laterna Magica zum Anfassen



Linse mit Vergrößerungseffekt



MAGIC SELFIE mit 50 Motiven

XIII.5

14.12.2019 bis 12.1.2020

Théâtre de la Ville-Espace Cardin, Paris, Frankreich

LATERNA MAGICA

L'Art de la projection

Die 3. Station der Wanderausstellung im Théâtre de la Ville-Espace Cardin auf den Champs-Élysées von Paris

Über die Festtage zum Jahresende lud Emmanuel Demarcy-Mota, Direktor des Théâtre de la Ville und des *Festival d'Automne à Paris* die aus der Schweiz stammende Laterna Magica-Ausstellung als Parallelprogramm zu seiner Inszenierung von Lewis Carroll's *Alice hinter den Spiegeln* ein.

Mark Blezinger passte die Ausstellung in die öffentlichen Bereiche rund um das gesamte Theatergebäude des Espace Cardin ein. Zusätzliche Exponate wie optische Apparate, speziell gerahmte Glasplattendias mit Projektionsschatten oder Zerrspiegel, themenbezogene Ausstattungen und Transparentfolien mit grossformatigen Faksimiles historischer Glasplattenmotive in den Fenstern, neue Animationsfilme und Theaterbauten, die mit Hilfe der Bühnentechnik hergestellt wurden, liessen die Wunderwelten der Laterna Magica-Epoche mit denen des britischen *Alice im Wunderland*-Autoren Lewis Carroll verschmelzen. So wurde auch die *Magic Selfie*-Installation im Foyer mit Fotos aus der Theatervorstellung im Saal nebenan bereichert. Die musikalische Multimediaschau wurde auf sieben doppelseitigen Projektionsleinwänden im Ausstellungsraum des Untergeschosses gezeigt. Die Theaterbesucher konnten zwischen den Vorstellungen



SCHATTENSPIELE, Standbild aus der Multimediaschau im Untergeschoss



Theaterfoyer des Espace Cardin mit Ausstellungselementen (Linsen, Exo-Box, Glasplattendias)

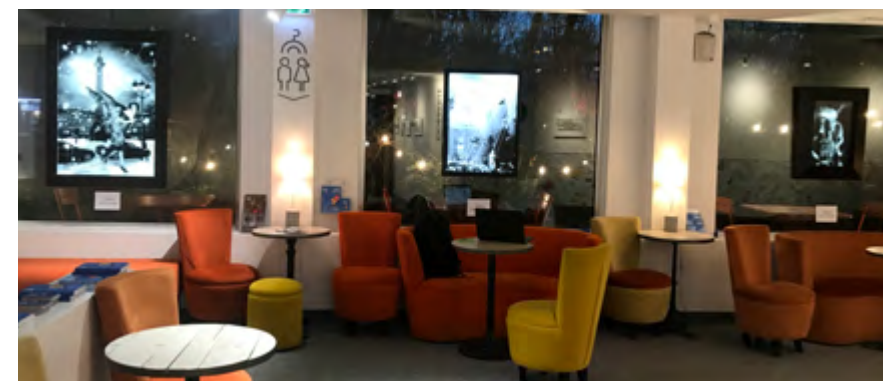
einem ausgeschilderten Entdeckungsparcours mit 16 Stationen folgen und auch tagsüber Sonderführungen für Gruppen reservieren.

Eine Gemeinschaftsproduktion von AlpenMythenSehen, Béla Compagnie und dem Théâtre de la Ville-Espace Cardin, Paris



Hologramm LA-BAS von Pascal Gauchet und Vergrößerungen von Glasplattenmotiven auf Transparentfolie in den Fenstern

Foyerbereich mit Lentikularkunstwerken LA FORTUNE DE VENDÔME, NELLA CATTEDRALE und LA JEUNE FILLE ET LA MORT von Mark Blezinger

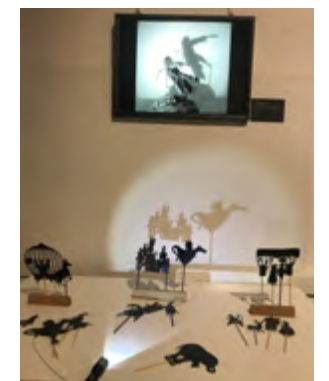


Handgemaltes Glasplattendia mit Märchenmotiv, frühes 19. Jh



Stereoskop mit Faksimiles von historischen Stereobildern

Lentikularbild LE CRIQUET von Pierre Allio und Silhouetten für Schattenspiele



PROJEKTE

Themen zu Natur, Geschichte und Kunst der Alpen

Natur

EIS

HERBARIEN

HOLZ & FELS

SCHMETTERLINGE

TAXIDERMIE

WASSER

Geschichte

HEXEN

PERSÖNLICHKEITEN

STIMMEN AUS DER VERGANGENHEIT

Kunst

ARTE RUPESTRE

BELLE EPOQUE

GIOVANNI SEGANTINI

LATERNA MAGICA

SGRAFFITOS

SPITZEN

3D-FOTOGRAFIE



Simulation eines Eis-Lichtspiels auf der Fassade der Chesa Merleda. Im Vordergrund eine Eisskulptur, die an die Mutter mit dem Kind erinnert.

Projekt WASSER EIS

Brücke über den Inn, La Punt, Engadin, Schweiz

EISKALT

Interaktive Eisskulpturen auf der Brücke, Projektionen auf die Chesa Merleda und Nebengebäude, Fotoausstellung im Hotel Krone

Simulation der nächtlich beleuchteten Eislandschaft am Ufer des Inn um das Dorf La Punt und schwimmenden Kerzen im Fluss



Auf Anfrage von Beat und Regula Curti, Eigentümer der Chesa Merleda und beide Kunstliebhaber, hat sich Mark Blezinger ein winterliches Begegnungsritual ausgedacht bei dem eine auf der zentralen Brücke von La Punt installierte «Eiskönigin» von den Besuchern mit aus dem Inn geschöpften Wasser ein gefrorenes Kleid angegossen wird. Zum Glückwünschen und Wertschätzen der Naturkräfte.

Dieses nur bei extremen Minusgraden im Winter mögliche Projekt würde durch nächtliche Uferbeleuchtung der vereisten Baumlandschaft und animierten Kristallprojektionen auf die umliegenden Gebäudefassaden ergänzt.

Projekt WASSER EIS

Bachbrücke am Inn, Madulain, Engadin, Schweiz

PRINCIPESSA CRISTALL

Fassadenprojektionen auf das Gemeindehaus und interaktive Installation von Eisskulptur am Flusszulauf

Am Eingang zum jeden Winter ausgebauten Eisweg am linken Ufer des Inn läuft ein kleiner Bach in den Fluss. Auf der kleinen Brücke könnte in den Tagen mit andauernder Extremkälte eine Eisskulptur erhalten und per Anschütten von Wasser vergrößert werden.



Simulation der Eisskulptur am Zulauf des Inns

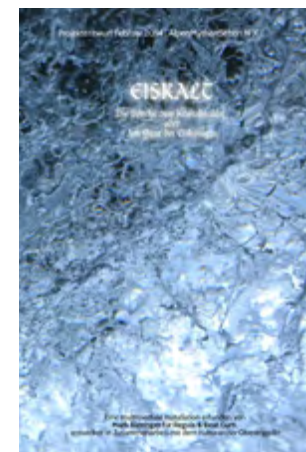
Projekt WASSER EIS

Schlucht Flaz, Pontresina, Engadin, Schweiz

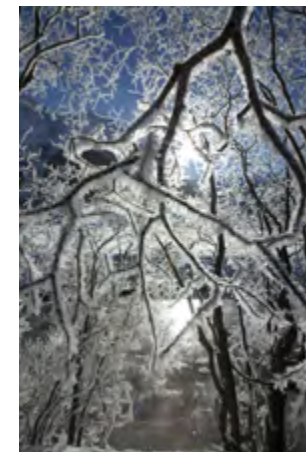
DIE BRÜCKE ZUM EISPALAST

Installation einer interaktiven Eisskulptur in der Schlucht schwebend aufgehängt

Mark Blezinger hat mit dem St. Moritzer Eisbildhauer Reto Grond nach weiteren Orten im Oberengadin geforscht, welche die klimatischen Bedingungen für das interaktive, längerfristige Gestalten einer «Eiskönigin» erlauben. Die bei Eiskletterern beliebte, im Schatten gelegene Schlucht Flaz bei Pontresina könnte in Frage kommen. Die historische «hohe Brücke», la Punt Ota, wäre ein idealer Aussichtspunkt für den spektakulären Blick auf eine schwebende Gestalt aus gefrorenem Wasser.



Umschlag des EISKALT-Projekts



Vereiste Bäume am Innufer, La Punt 2010



Alte und neue Brücke über die Schlucht Flaz bei Pontresina mit Eiskletterer



Süd-Ostfassade Hotel Waldhaus



Nordfassade Turm



Projekt WASSER

Hotel Waldhaus, Sils-Maria, Engadin, Schweiz

WELLENKLÄNGE

Auftragsstudie für eine Fassadenprojektion zur Eröffnung des neuen Spa-Bereichs im Waldhaus.

In der nächtlichen Stille von Sils schimmern die über alle Jahreszeiten in der Natur gefilmten Lichtreflexe der Engadiner Gewässer auf der Fassade des für sein Kulturinteresse bekannten Hotels. Im Inneren des Spa-Bereichs werden diese Projektionen in besonderen Stunden interaktiv durch Musik «in Schwingung» gebracht.

Felix Dietrich, Seniorchef des Waldhaus Sils, hat Mark Blezinger diverse Studien für Fassadenprojektionen und Video-Installationen in Auftrag gegeben.



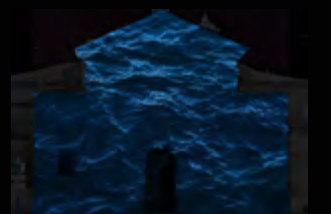
Projekt WASSER

Kirche St. Denis, Montpellier, Frankreich

ODE À LA MER

Entwürfe für Fassadenprojektionen zum Festival *Coeur de Ville en lumière* 2016

Diese visuelle Wasser-Symphonie wird auf der Fassade eines im Mittelmeer versunkenen griechischen Tempels erzählt : Die Aggregatzustände des Ozeans an seiner in Zeitlupe dargestellten bewegten Oberfläche, die schwerelose Stille seiner fantastischen Bewohner, die Erscheinung mythologischer Kreaturen an der Grenze zwischen Luft und Wasser.





Forum Paracelsus, Trinkhalle
erbaut 1866, St. Moritz



Originale Holzbadezuber
aus der Bronzezeit

Simulation von animierten
Wandprojektionen im Belle-
Epoque-Stil in der zentralen
Halle



Projekt WASSER

Forum Paracelsus, St. Moritz-Bad, Engadin, Schweiz

RAÏNA DA L'AUA DIE WASSERKÖNIGIN

Multimediale Installation in der Trinkhalle der antiken
Heilquelle im Belle-Epoque-Stil

Projekt für die Realisierung einer mobilen Multimedia-Installation mit
dem Titel *Raina da l'Aua* (Die Wasserkönigin) im historischen Gebäude
von 1866. Dort wurde 1907 wurde die hölzerne Fassung der
Mauritiusquelle aus dem Jahr 1411 vor Christus ausgegraben und wird
nun im neu renovierten Gebäude ausgestellt.

Ein musikalisches Lichtspiel aus themenbezogenen, animierten
Ganz-Raum-Wandprojektionen im Belle Epoque-Stil könnte die
Mauritius-Quelle aus der Bronze-Zeit als «Kulturperle» der Heil-
und Badelandschaft des «Wasserschlosses Engadin» für die nächsten
Generationen inszenieren.

So eine flexible, animierte Lichtbespielung der Wände, könnte auch mit
jeweils neuen Inhalten die Kunstausstellungen im Forum Paracelsus
begleiten (Beispiel Sonderausstellung *Giovanni Segantini*).

Simulationen von
Fassadenprojektionen mit
originalen Malereien und
Dekorationsmotiven der
Belle Epoque



Simulation von animierten
Wandprojektionen im pompeja-
nischen Stil in der Seitenhalle



Projekt KUNST & NATUR
 Burgund, Expo Milano, St. Moritz, Venedig
HERBARIUM ALPINUM
 Studien für Fassadenprojektionen

Castello Sforzesco, Milano



Grand Hotel Kempinski,
 St. Moritz



Palazzo della Lombardia,
 Expo Milano 2015



Palazzo della Lombardia,
 Expo Milano 2015



Dogenpalast, Venedig..
 Expo Milano 2015



Petit Château de Tanlay,
Burgund 2021



Schachtel mit Herbarien,
Museum Coeurderoy,
Tonnerre



Rathaus von Tonnerre,
Burgund 2021

Projekt KUNST & NATUR
Ciäsa Granda, Stampa, Bergell, Schweiz
Musée Coeurderoy, Tonnerre, Bourgogne, Frankreich

TAXIDERMIE

Inszenierung von für Museen präparierten Tieren

Aus heutiger Sicht haftet an den zumeist im 19. bis weit ins 20. Jahrhundert mit grosser Liebe zum Detail präparierten Tierleichen eine schaurige Morbidität. Mehr oder weniger gut erhalten, können sie bisweilen wenigstens in digitalen Kunstwerken oder Installationen zu neuem Leben erweckt werden.



Eisvogel,
taxidermische Sammlung,
Museum Coeurderoy, Tonnerre



Taxidermische Sammlung,
Museum Coeurderoy, Tonnerre

ZUGVÖGEL ÜBER MALOJA, 2015
(Ausschnitt)

Projekte KUNST & NATUR
Kirche San Gian, Celerina, Engadin, Schweiz

DRACHENFEUER

Konstruktion von lichtspeienden Kulturdrahen in
Zusammenarbeit von AlpenMythenSehen mit der
Abschleppfirma Beltracchi aus Celerina

Es heisst, dass furchterregende, feuerspukende Drachen seit Urzeiten
kostbare Schätze behüten.

Unsere sehr lange ruhig schlafenden AlpenMythenSehen-Drachen sind
hungrig aufgewacht und fressen mit ihren magischen Augen seither
was ihnen gefällt - und bisweilen, wenn ihnen danach ist, spuken sie die
verdauten Kulturschätze wieder aus, als Bilder in Form von Licht,
dematerialisiert, plötzlich das Dunkel erhellend.

Auf Gebirgspässen oder in Schluchten richten sie ihren Zauber-Strahl
auf alles was sie erregt: auf Menschen und ihre Behausungen, Paläste
und Hütten, Kirchruinen und Brücken, Eis- und Schneeflächen,
Winterlandschaften.

rechte Seite :
Simulation zweier
Projektions-Drachen in einer
kalten Winternacht bei der
Kirche von San Gian, Celerina,
als Vorboten des Frühlings

Simulation des technischen
Aufbaus eines AMS-Drachens
auf den Abschleppkränen mit
Christie-Beamern und
Thermoschutzkisten





Projekt KUNST

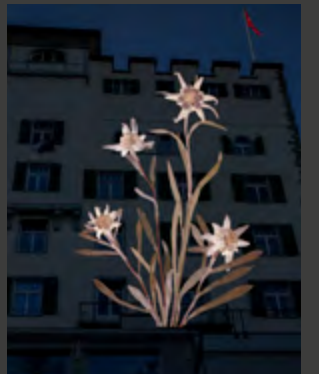
Hotel Waldhaus, Sils-Maria, Engadin, Schweiz

JENSEITS DER GIPFEL UND SCHLUCHTEN

Fassadenprojektionen und multimediale
Installationen zur Kulturgeschichte des Engadins

Die für das Hotel Waldhaus konzipierten multimedialen Installationen bestehen aus speziell angefertigten, eleganten Videomöbeln, die in den Abendstunden behutsam wechselnde Kulturinhalte auf sonst leere Wände, Decken und Fassaden projizieren.

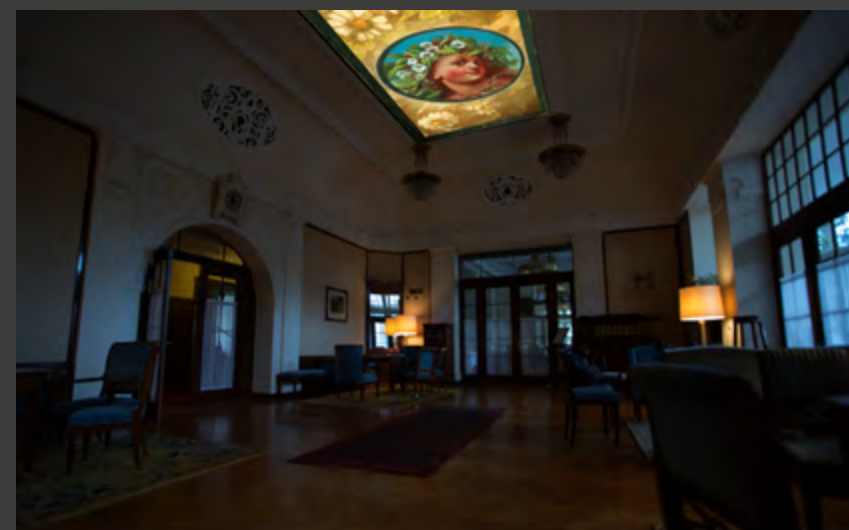
Jederzeit einsetzbar, mit langlebigen Laser-Projektoren ausgerüstet, können diese Lichtkunstskulpturen auch ein programmierbares musikalisches Ambiente schaffen.



Simulation von Projektion an der Nordfassade



Simulationen von animierten Decken- und Wandprojektionen im Speisesaal



Simulationen von animierten Decken- und Wandprojektionen im Speisesaal und Musikzimmer



Projektbeschreibung für ein langjähriges Kulturprogramm die 2014 der Gemeinde St. Moritz übergeben wurde



Projekt KUNST

Bad und Dorf St. Moritz, Engadin, Schweiz

LICHTRAUSCH ST. MORITZ

Cultural enlightenment on the top of the world

Jährliches Winter-Licht-Festival mit von Künstlern gestalteten Fassadenprojektionen zu Themen wie Alpenlicht, Belle Epoque, Eiswunder, Herbarien, Historische Fotografie, Sgraffitos, Wintersport, etc.

Alle St. Moritzer sollten zusammen an einem Thema arbeiten : einzelne Hausfassaden können von verschiedenen Medienkünstlern unter Einbeziehung der lokalen Hotels, Restaurants, Geschäfte (individuelles Design von Vitrinen mit Monitoren, Merchandising-Produkte) gestaltet werden.

Die Leiter des Licht-Festivals organisieren internationale Ausschreibungen und vergeben Preise für die besten Kreationen.



Projekt KUNST

Hotel Bernina, Samedan, Engadin, Schweiz

LICHTRAUSCH BERNINA

Das historische Bernina-Hotel in Samedan hat eine reiche Kulturgeschichte

Dieses Belle Epoque-Hotel war Schauplatz der Präsentation von Giovanni Segantinis Projekt eines grossen, 360°-Alpenpanoramas für die Pariser Weltausstellung 1900.

Projekt KUNST

Maloja Palace, Maloja, Bergell, Schweiz

LICHTRAUSCH MALOJA

Projekt einer Monumentalprojektion auf der Fassade des Maloja Palace



Simulation einer Projektion auf dem Bernina-Hotel mit Dekorationsmotiven aus dem Kulturarchiv

In den öffentlichen Bereichen und im Ballsaal wurde über 4 Monate die multimediale Ausstellung LICHTRAUSCH BELLE EPOQUE gezeigt (S. 22-23)



Projekt KUNST
Engadin, Schweiz

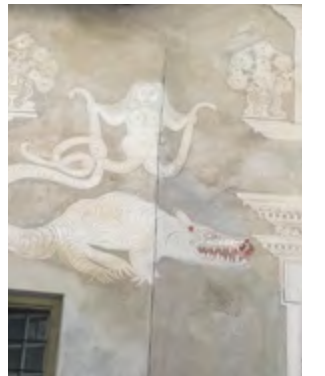
SGRAFFITOS

Seit der Renaissance werden auf die Hausfassaden des Engadins für diese Region typische ornamentale und mythologische Motive in den Putz graviert

Diese schon im Altertum praktizierte Kratztechnik (ital.: sgraffiare - kratzen) ist von den griechischen Inseln bis nach Norddeutschland und im Alpenraum verbreitet. Sie gehört besonders im Engadin und seinen südlichen Tälern zur lokalen Baukultur.

Seit vielen Jahren fotografiert Mark Blezinger in Graubünden die *Sgraffiti*, jene naiven Darstellungen von Fabelwesen oder heidnischen Gottheiten auf den Häusern von Ardez, Bergün, Cinuos-chel, Guarda oder Zuoz, die ihre Bewohner schützen sollen oder einfach die Gebäude schmücken.

Die bestechend lesbare hell-dunkel Grafik dieser Ritzzeichnungen und Ornamente ist wie geschaffen für die Gestaltung einer animierten Lichtschau, die in der weiten Welt als ganz besonderer Kulturbotschafter Graubündens nicht nur historische Gebäude, sondern auch moderne Architekturen der Grossstädte mit Projektionen monumental «tätowieren» kann.



Drache und doppelschwänzige Nixe, Cinuos-chel



Adam und Eva, Ardez

linke Seite:
Hausfassade Ardez

Ritscha - Seejungfrau, Samedan





La Vallée des Merveilles
(das Tal der Wunder), Frankreich.
Steingravur im Vordergrund:
LE SORCIER (der Hexer)



Stele im Nationalmuseum für
Prähistorie MUPRE, Capo di
Ponte, Valcamonica, Italien



Drei Tuaregs sitzen in der
algerischen Steinwüste über der
Felsgravur einer Antilope



LA VACHE QUI PLEURE
(die weinende Kuh).
Diese Felsgravuren bei Djanet
sind ein Kultplatz der Tuaregs

Projekt KUNST Alpen, Mittelmeer und Algerische Wüste

ARTE RUPESTRE

Vergangene Kulturen hinterliessen geheimnisvolle
Steingravuren in den Felsen der Alpen und weltweit als
faszinierende, oft unerklärte Zeugen der Prähistorie

Die Begeisterung für Versteinerungen, Berge und Höhlen hatte Mark
Blezinger schon als kleiner Junge. Als erwachsener Fotograf begibt er sich
während seiner Reisen immer wieder auf die Erkundung von
prähistorischen Fundstätten, in denen die ersten Formen künstlerischen
Ausdrucks der Menschheit erhalten sind. Dazu gehören die Grotten
Chauvet und Lascaux mit überwältigenden Höhlenmalereien, die im Schutz
der Erde erhalten blieben, aber auch die unzähligen Petroglyphen und
Felsbauten, die unter freiem Himmel liegend aus der Stein- und Bronzezeit
erhalten sind. Seine Bildreportagen führten ihn unter anderen zum
Kultplatz Carschenna in der Schweiz, nach Sardinien und Korsika, in die
Vallée des Merveilles im Park des Mercantour in Südfrankreich, das Val
Camonica in Norditalien und die Region von Djanet in der südlichen Wüste
von Algerien.

Die beiden letzteren Fundstätten gehören zum Unesco-Welterbe und
wollen erstmalig eine Partnerschaft Valcamonica/Djanet aufbauen.

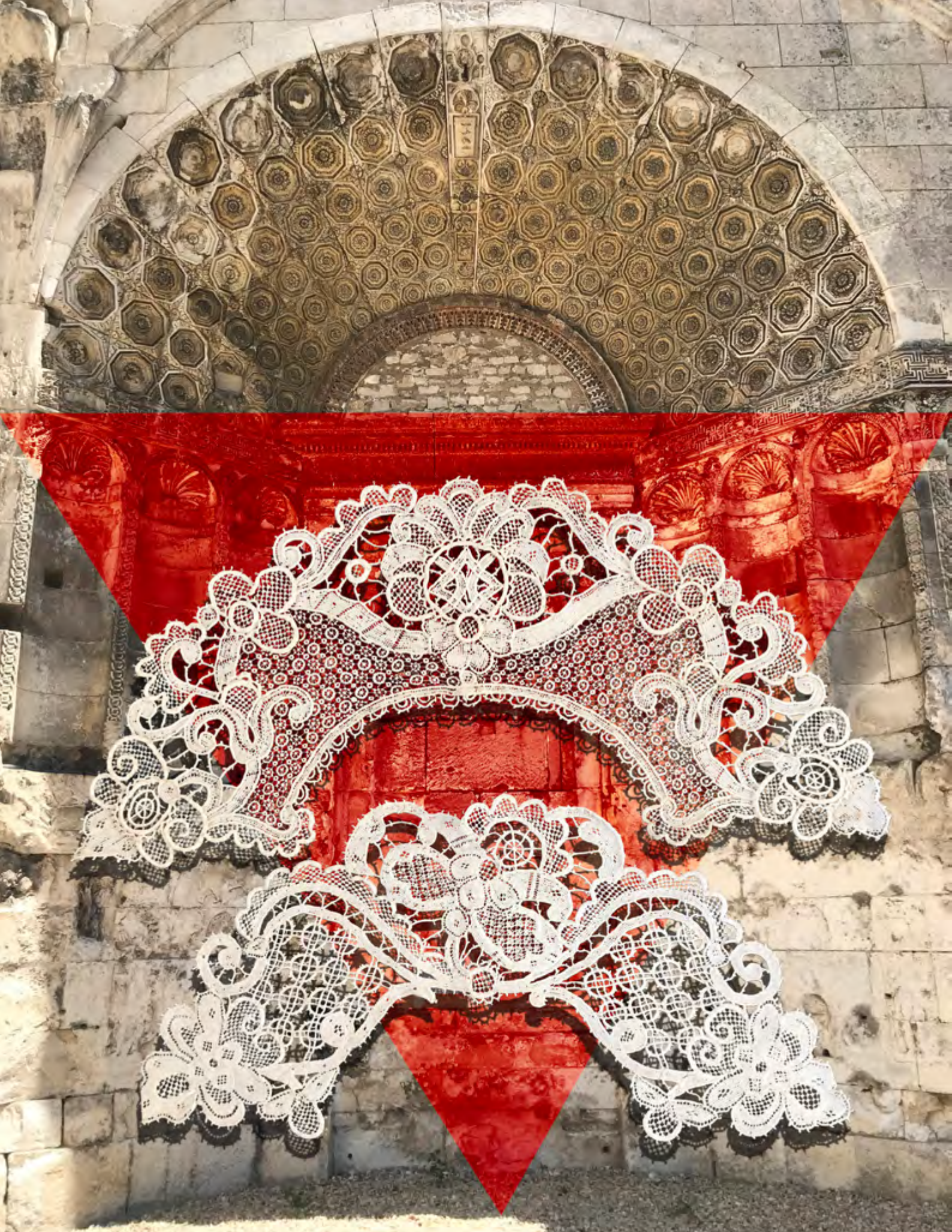
AlpenMythenSehen arbeitet seit 2016 mit diesen Partnern an der
Realisierung einer Wanderausstellung mit Monumentalprojektionen.



Felsritzungen mit Sonnensymbolen vermutlich aus
der Bronzezeit. Carschenna bei Sils im Domleschg,
Graubünden, Schweiz

Rechte Seite:
Reich gravierter Gletscherfelsen
in der Agrikulturlandschaft
oberhalb von Capo di Ponte,
Valcamonica, Italienische Alpen





Projekt KUNST
Textilmuseum St. Gallen, Schweiz,
Musée Coeurderoy, Tonnerre, Burgund, Frankreich

SPITZEN

„Königliche Spitzen“, jahrhunderte altes,
hochspezialisiertes Kunsthandwerk

Ob in den Höfen der europäischen Monarchen oder in ausgesuchten Patriziervillen des Bürgertums, die aufwändig hergestellten Spitzen waren über Jahrhunderte Zeichen von edler Abstammung, Hochkultur und Reichtum. Im Jahr 2018 erarbeitete Mark Blezinger auf Einladung von Tobias Forster-Fader, Präsident des Textilmuseums St. Gallen, Schweiz, zahlreiche Ideen für szenografische Installationen und Projektionen für die Ausstellung «Königliche Spitzen».

Im Sommer 2021 fotografierte er einen Grossteil der eingelagerten Spitzensammlung des Musée Coeurderoy in Tonnerre, Burgund, Frankreich, kurz vor der Auflösung des gesamten Museumbestandes. Die digitale Archivierung dieser historischen Kunstwerke kann im weiteren für Ausstellungen, Publikationen und Projektionen genutzt werden.



Spitzensammlung im
Textilmuseum St. Gallen, Schweiz

linke Seite:
Fotokomposition von Mark
Blezinger aus Spitzen der
Sammlung Coeurderoy und dem
Torbogen der Kathedrale von
Auxerre, 2021.

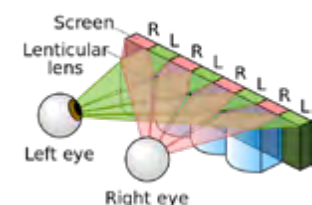
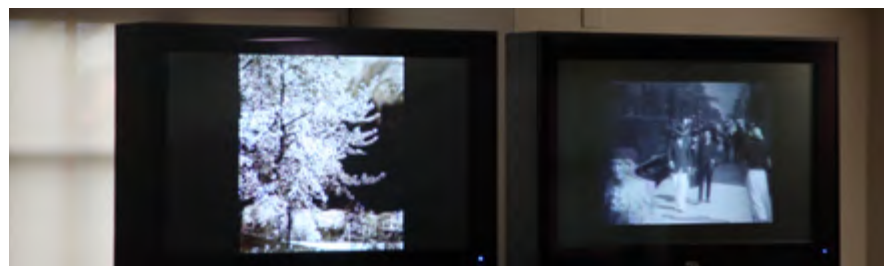


Portrait von Isabella Clara
Eugenia von Spanien,
Erzherzogin von Österreich,
flämische Malerei von
Frans Pourbus der Jüngere

Point de France: Bacchus und
Silene
Spitzensammlung Museum
Coeurderoy, Tonnerre, Burgund,
Frankreich



Zwei autostereoskopische
Bildschirme von Alioscopy mit
Stereofotografien und dem
ersten stereoskopischen Film der
Frères Lumière
«L'arrivée d'un train à La Ciotat»,
(Ankunft eines Zugs in La Ciotat),
1935



Funktions-Schema von
Lentikularlinsensystemen:
das linke Auge sieht immer einen
anderen Blickpunkt wie das
Rechte

Die Stereofotografie von
Nicolaus Hartmann wird für die
Linsensysteme der
Alioscopischen Bildschirme
in 8 Blickpunkte gemischt



Projekt KUNST
Museen für Fotografie & neue Medien, Galerien, Kulturinstitutionen

3D-FOTOGRAFIE

Von analogen Stereofotografien auf historischen
Glasplatten zu digitalen Lentikularkunstwerken aus 60
Einzelbildern - 3D-Erfahrung ohne Spezial-Brille

Stereobilder wurden ab 1850, also fast zeitgleich mit der Erfindung der
Fotografie, auf empfindlichen Glasplatten belichtet, die in manuellen
oder mechanischen Stereokopen mit Wechsellautomatik betrachtet
wurden. Später dann auf Filmen, die in massentauglichen, billigen
Kartonrahmen für Stereogucker vielfältigt wurden.
Im Kulturarchiv Oberengadin lagern hunderte solcher Stereobilder
aus verschiedenen Sammlungen : entweder eingekaufte Motive von
Weltreisen und anderen exotischen Themen oder Originalaufnahmen
von einheimischen Stereofotografen aus dem alpinen Hochtal.
Der Architekt Hartmann hat im frühen 20. Jahrhundert nicht nur viele
berühmte Gebäude im Engadin gebaut, sondern er war auch ein sehr
begabter Stereo-Fotograf mit Sinn für Inszenierung und Komposition
der räumlichen Motive.

Mark Blezinger hat eine Auswahl dieser Stereo-Aufnahmen mit den
Mitarbeitern von Lentikulartechnologie-Erfinder Pierre Allio erstmalig
für auto-stereoskopische Bildschirme von Alioscopy umgewandelt.
Er zeigt sie mit den ersten Stereo-Filmen der Frères Lumière in
Wanderausstellungen. Er kreiert seit vielen Jahren auch immer neue
Lentikularkunstwerke aus 60 Einzelbildern, die Fotografie und
3D-Erzählung kombinieren.



Stand-Stereoskop, 19. Jh mit
Glasplattenwechsler



Handstereobetrachter für
Stereokarten, ca. 1900



Rückbeleuchtetes Lentikularbild
LE COLLECTIONNEUR, 2005, in
lackierte Holzkulptur integriert

Gegenüberstellung der
2-dimensionalen Fotokomposition
NELLA CATTEDRALE, 2008 mit
der für die Lentikularversion
gemischten 3D-Serie aus 60
Einzelbildern





Mark Blezinger, Fotograf, Regisseur, künstlerischer Leiter Béla Compagnie, Paris

Geboren 1962 in Baden-Baden, ging er nach dem Abitur nach Paris, wo er Theaterwissenschaften und Philosophie studierte und sich zum Regisseur und Schauspieler ausbildete. Seine Engagements führten ihn für einige Jahre nach Berlin an die Schaubühne wo er als Assistent von Regisseuren wie Luc Bondy, Klaus-Michael Grüber, Peter Stein, Andrzej Wajda oder Robert Wilson verschiedenste Formen der Theaterkunst erlernte. 1989 kehrte er wieder zurück nach Paris, wo er bis heute als vielseitiger Visual Artist lebt und international arbeitet. 1995 gründet er die Béla Compagnie, mit der er als künstlerischer Leiter viele seiner Projekte produziert.

Stationen : Theaterregisseur in Frankreich, Verantwortlich für das Kulturprogramm des Goethe-Instituts Paris, Filmregisseur für den Kunstkanal Arte, Realisierung von zahlreichen Projektionen in Theater- und Operninszenierungen, Fotograf, der mit der einzigartigen Lentikulartechnologie von Alioscopy arbeitet.

2013 Gründung des Veranstaltungszyklus *AlpenMythenSehen* mit Dora Lardelli

Ausstellungen in Galerien und auf Kunstmessen (Auswahl) :

Art Athina, Château Papillon des Arts, St.Moritz, Estampa Madrid, Goldbachzentrum, Küsnacht, Kunstraum 2art, Samedan, Paris Photo, Parkhotel Margna, Sils-Baselgia, Rencontres photographiques d'Arles, Rimessa Castelmur, Bergell, Schloss Lautrach, Allgäu, Scope, Art Basel, Scheublein Fine Art, Schloss Sihlberg, Zürich, Zentrum für Kunst und Medien (ZKM), Karlsruhe.

Multimediale Installationen in Festivals, Museen, öffentlichen Gebäuden : Kulturarchiv Chesa Planta Samedan (Kulturgüterschutz Förderpreis der Schweiz), europäische Kulturhauptstadt Marseille 2013, Maloja Palace, Festival dell'Arte Bregaglia, Pretorio, Vicosoprano, Palazzo Salis, Soglio, 2014, Festa Segantini, Parc Ela, Savognin, 2015, Musée des Merveilles, Tende, Frankreich 2016, Forum Paracelsus, St. Moritz, Wanderausstellung Laterna Magica, Chesa Planta 2017, Rätisches Museum, Chur, 2018-19, Théâtre de la Ville-Espace Cardin, Paris 2019-20.

vorige Doppelseite :
EIN LESENDER
IM KULTURARCHIV, 2017
(mit Dora Lardelli und Simone Vasoli)

www.blezinger.com



Dora Lardelli, Kunsthistorikerin, Präsidentin Kulturarchiv Oberengadin, Samedan

Geboren 1953 im Bergell, Gymnasium mit Matura in Samedan und Schiers, dann Lehrtätigkeit und Arbeit bei einem St. Moritzer Fotografen. 1975-1999 Direktion des Segantini Museums St. Moritz, gleichzeitig Studium in Basel, Abschluss mit Lizentiat in Kunstwissenschaft, klassischer Archäologie und italienischer Sprachwissenschaft. 1981 Mitbegründerin der „Vereinigung Museen Graubündens“, bis 2000 deren Präsidentin.

1985 Gründung zusammen mit dem Bildhauer Giuliano Pedretti des „Kulturarchivs Oberengadin“, ein Archivtypus, der in den folgenden Jahren mehrmals nachgeahmt wird. Seitdem dessen Präsidentin.

Seit 1997 kantonale Archivinspektorin. 2004-2008 Kulturkommission der Schweizerischen UNESCO. 2012 verleiht ihr der Kanton Graubünden den Kulturanerkenntnispreis. 2014 gewinnt sie den Terra-Grischuna-Preis.

Forschungs- und Publikationstätigkeit und Organisation zahlreicher Ausstellungen, worunter:

Ab 1985 Mitarbeit beim Historischen Lexikon der Schweiz, 1985 Buch und Ausstellung „Das Oberengadin in der Malerei“ in St. Moritz, 1995-2010 Forschungsauftrag beim Verein für Bündner Kulturgeschichte über künstlerische Hotelausstattung, Buch und Ausstellungen „The Magic Carpet, Kunstreise zu den Oberengadiner Hotels 1850-1914“ (Skira Mailand/Genf 2010), 1989 Einrichtung der Sala Giacometti-Varlin im Talmuseum Ciäsa Granda in Stampa, 1991 Buch und Ausstellung „Giovanni Segantinis Panorama und andere Engadiner Panoramen“, St.Moritz und Innsbruck, 1999 Jubiläumsausstellung mit Segantini-Briefen und Dokumenten in Mailand, Maloja und Savognin, 2003 Alberto Giacometti Ausstellung in Altötting, 2013 Buch „Clara Porges, Malerin des Lichtes“, Texte über zeitgenössische Künstler wie Arman, Mimmo Rotella, Daniel Spoerry, Ursina Vinzens, Paolo Pola, Erica Pedretti, Martin Paul Ruch, Wanda Guanella und Andere.

Künstlerische Leiterin der Rimessa Castelmur, Stampa, und des Ateliers Segantini, Maloja.

Seit 2013 ist sie mitverantwortlich für die Veranstaltungsreihe *AlpenMythenSehen*.

www.kulturarchiv.ch

Inhalt und Texte
Mark Blezinger
Dora Lardelli

Umschlagbild
Mark Blezinger
Eric UCLA

Grafische Gestaltung
Mark Blezinger

Grafische Beratung
Selina König

On-line pdf-Version herausgegeben
von Mark Blezinger,
Béla Compagnie, Paris, 2021
auf der web-Seite www.blezinger.com

Diese Broschüre darf weder im Ganzen
noch teilweise reproduziert werden oder
in irgendeiner Form mit elektronischen,
mechanischen oder sonstigen Techniken
veröffentlicht oder übertragen werden ohne
die schriftliche Genehmigung des Verlegers
oder der Inhaber der Urheberrechte.

ISBN: 978-3-906343-14-3

Alle Rechte vorbehalten :

© Mark Blezinger, Béla Compagnie, 2021
© Kulturarchiv Oberengadin 2021

Abbildungsnachweis Fotos

Bass Gian Nicola, Zuoz : S. 32 (unten re)

Blarer Patrick, Samedan : S. 68

Blezinger Mark, Paris : S. 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23,
24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36,
37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,
50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62,
63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 73, 74

Bureau Marseillais : S. 70

Dabrowski Stéphane,
Cinémathèque française : S. 34

Jur Marie-Clarie, Maloja : S. 33

Kulturarchiv Oberengadin, Samedan: S. 9,
17 (o re), 22, 29, 32, 66

Lardelli Diana, Celerina : S. 71

Lardelli Dora, Roticcio: S. 26, 36, 37, 39

Rätisches Museum, Chur : S. 36 (unten),
37 (oben re)

Rouvroy Guillaume : S. 67 (unten li)

Unbekannt : S. 45 (unten re), 65 (2. re),
66 (2. li), 67 (re oben)

Von Graffenried Michael, Bern : S. 40 (3. li)

*Dank für die finanzielle und logistische
Unterstützung an die Projekte*

Alioscopy
Amda Production
Baswa Accoustic
Beat Curti
Béla Compagnie
CNAM
Engadin St. Moritz
Gemeinde Bergell
Kanton Graubünden
Kanton Zürich Kultur
La Cinémathèque française
Maloja Palace
Migros Kulturprozent
Museo Nazionale del Cinema, Torino
Oberengadiner Gemeinden
Parc Ela
Picto Paris
Ramon Zangger Möbelschreinerei
Rätisches Museum Chur
RD Leuchten AG
RTR
Radio e Televisiun Rumantscha
Samedan Kultur
Schwyzer Winiker Stiftung
Stavros Niarchos Foundation
Stiftung Biblioteca Engiadinaisa
Swisslos
Tino Walz Stiftung
Théâtre de la Ville-Espace Cardin, Paris
Tourismus St. Moritz

und weiteren Privatpersonen
und Institutionen

AlpenMythenSehen
Idee, Konzept und Produktion : ©AlpenMythenSehen 2013-2021
Mark Blezinger, Fotograf und Regisseur, Paris, mb@blezinger.com, www.blezinger.com
Dora Lardelli, Kunsthistorikerin, Roticcio/Vicosoprano, dora.lardelli@kulturarchiv.ch

In Zusammenarbeit mit :
Kulturarchiv Oberengadin, Samedan, www.kulturarchiv.ch
Béla Compagnie, Paris, www.belacie.com
Blarer+Reber Architekten, Samedan/St. Moritz, www.blarer-reber.ch

Adresse : AlpenMythenSehen, Kulturarchiv Oberengadin, Chesa Planta, CH 7503 Samedan, +41 79 371 35 94

AlpenMythenSehen

Veranstaltungen & Projekte 2013 - 2021

Alles begann mit einer Wunderkammer in den Schweizer Alpen...

Zum 25-jährigen Jubiläum des Kulturarchivs Oberengadin gestalteten die Kuratoren Dora Lardelli und Mark Blezinger die multimediale Ausstellung *Wunderkammer Engadin*, die vom 26. Juli bis zum 18. Oktober 2013 in der Chesa Planta in Samedan stattfand. Auf einem vom Regisseur und Fotografen Mark Blezinger inszenierten Entdeckungsparcours durch die zahlreichen Räume und Korridore des barocken Patrizierhauses und des darin beheimateten Kulturarchivs Oberengadin konnte die Geschichte des Engadins und der Alpenwelt auf ganz besondere Art entdeckt werden.

Dem Kulturarchiv Oberengadin wurde von der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz für sein innovatives Vorhaben für die Jubiläumsausstellung *Wunderkammer Engadin* der Kulturgüterschutz-Förderpreis 2013 verliehen. Die multidisziplinäre Ausstellungsgestaltung der Kuratoren legte das Fundament für das Kulturprogramm *AlpenMythenSehen*.

Seine Gründer haben seither in Zusammenarbeit mit Museen, Galerien und Kunst-Festivals in historischen Gebäuden im ganzen Alpenraum und auch darüber hinaus zahlreiche weitere Veranstaltungen zu Natur, Geschichte und Kunst mit Themen wie Herbarien, Hexen, Belle Epoque, Giovanni Segantini, Stein, Fels, Holz, Wasser, Eis und Laterna Magica realisiert.

Beispielhaft waren multimediale Ausstellungen wie *Lichtrausch Belle Epoque* im Maloja-Palace, mit Projektionen, Musik und historischen Bällen zur Feier der Belle Epoque im Engadin, das Video-Mapping *Luce del Paradiso*, eine vertonte Lichtschau über den Alpenmaler Giovanni Segantini auf die Fassade der Kirche Son Martegn in Savognin im Rahmen der *Festa Segantini* im Nationalpark Ela in Graubünden, die vertonte Video-Installation *Herbarium Alpinum* im Musée des Merveilles von Tende in den französischen Alpen und seit 2017 die multimediale Wanderausstellung *Laterna Magica. Die Kunst der Projektion*, die in der Chesa Planta von Samedan, Engadin, begann, wurde im Rätischen Museum von Chur, Graubünden weiterentwickelt und auch in Frankreich im Théâtre de la Ville-Espace Cardin in Paris gezeigt.

Im zweiten Teil dieser Broschüre werden verschiedene Projekte für Video-Mapping, Multimedia-Ausstellungen und 3D-Kreationen, die im Rahmen von *AlpenMythenSehen* entstanden sind, vorgestellt.

Fotografien und Filme : www.blezinger.com

Historische Dokumente : www.kulturarchiv.ch

